

[s.n.]

Autor(en): **Lutner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 29

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diplomaten und Politiker Diplomaten und Politiker Diplomaten und Politiker

Charles Bohlen, ehemaliger amerikanischer Botschafter in Moskau: «Für einen Diplomaten ist es eine schwere Beleidigung, zu einer Gesellschaft nicht eingeladen zu werden, die er auf keinen Fall besuchen würde.» *

Dr. Eugen Gerstenmaier, deutscher Bundestagspräsident: «Wer Einfluß haben will, muß in die Aschenbahn der Politik hinabsteigen.» *

Hermann Höcherl, deutscher Bundesinnenminister: «Wenn Sie einen Freund haben und wünschen ihm etwas Schlechtes, dann lassen Sie ihn vier Jahre Innenminister sein.» *

Giovanni Guareschi, italienischer Schriftsteller: «Ein Diplomat ist ein Mensch, der offen ausspricht, was er nicht denkt.» *

Alberto Moravia, italienischer Autor: «Politische Redner sind wie Automaten: Oben wirft man einen halben Gedanken hinein, unten kommt eine ganze Parole heraus.» *

Der ehemalige französische Ministerpräsident Edgar Faure: «Zwei Positionen darf man als Politiker niemals einnehmen: daß man offen

für einen Ministerposten kandidiert und daß man diesen Posten ablehnt, falls er einem angeboten wird.» *

Der französische Schriftsteller Pierre Daninos: «Gedankenaustausch ist ein Wort für die Unterredung zwischen Staatsmännern, bei der jeder auf seinem Gedanken beharrt.» *

Der britische Minister William Deedes: «Etwas Mißtrauen und etwas Spannung zwischen Zeitungen und Politikern sind nicht nur gesund, sondern notwendig.» *

Der russische Außenminister Andrej Gromyko: «Wenn westdeutsche Politiker auf Reisen gehen, packen sie die gleichen Dinge in ihre Koffer wie zu Zeiten Adenauers.» *

Helmut Qualtinger, Wiener Kabarettist: «In der Politik ist es wie bei der Maniküre: man arbeitet Hand in Hand.» *

Alfred Mozer von der EWG-Kommission in Brüssel: «Was ist der Unterschied zwischen der EWG und den Blue jeans?» – «Bei den Blue jeans sitzen die Niete an der richtigen Stelle.» TR



Ein Leser sandte uns einen Briefumschlag mit obigem postalischem Stempelaufdruck und bemerkte dazu, er würde die Marken gerne sammeln, wenn solche vorhanden wären.

Der Aerger des Lesers ist nicht angebracht. Er vergißt, daß die PTT soviel zu tun haben, um möglichst jede Woche eine ganze Serie neuer Wertzeichen herauszugeben, daß sie verständlicherweise weder Zeit noch Personal mehr haben, um die Marken auch aufzukleben.

Im übrigen ist es heute so, daß ohnehin nur jene Postwertzeichen sammelwürdig sind, die an Sammler ausverkauft werden, noch ehe sie zu den Poststellen gelangen. Mit andern Worten: Marken werden erst zu guten Sammelobjekten, wenn sie rar sind. Und um zu zeigen, wie rar die Marken sind, werden sie eben nicht aufgeklebt. Immerhin scheint auch mir ein Werbestempel wäre aktueller gewesen, mit dem Wortlaut: «Sammelt überschüssige Telefonbücher!»

